



Shalom unsere lieben Freunde,

Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde (Prediger 3, 1)

Während der letzten Tage des Jahres 2017 spürten wir wie vergänglich unsere Zeit ist. Oft denken wir gar nicht daran, dass mit nur einem "Tick" der Uhr ein Tag zu einem anderen wird. Aber jeder Tag hat Wert und Bedeutung in den Augen Gottes.

Wenn wir zurückblicken können wir das Jahr 2017 ein Jahr der Abschiede nennen. Verschiedene Mitarbeiter haben das Heim verlassen – einige zu einem anderen Arbeitsplatz, andere um zu studieren oder sich um ihr neugeborenes Baby zu kümmern. **Hannah** unsere Buchhalterin ist nach 24 Jahren treuer Arbeit in die Rente gegangen. Durch die Jahre hatten wir sie alle lieb gewonnen und ihr Abschiedessen war eine emotionale Angelegenheit.



Hannahs Abschiedsfest



Aber der Abschied der alle von uns am meisten berührt hat war der unserer **Sozialarbeiterin Regina**. Sie ging heim zu ihrem HERRN. Regina kam vor 21 Jahren zu uns ins Heim und gleich von Anfang an spürte man wie sie alle Bewohner lieb gewann. Wie sehr sie ihre Arbeit liebte merkte man an und in allem was sie tat. Als sie vor einigen Jahren an Krebs erkrankte wurde sie behandelt und dann für krebsfrei erklärt. Anfang des Jahres 2017 suchte sie wegen ihrer ständigen Rückenschmerzen den Arzt auf. Die Untersuchungen ergaben dann, dass der Krebs zurückgekommen war und sie nur noch ein paar Monate zu leben hatte. In unserem letzten Rundbrief erwähnten wir, dass sie mit Behandlungen angefangen

hatte. Regina arbeitete solange weiter bis sie stationär ins Krankenhaus aufgenommen wurde und am letzten Augusttag ist sie dann gestorben. Sie war für uns alle ein Segen und selbst Sie sagte immer wieder was für ein Segen das Heim für sie sei! Wir sind dem HERRN dankbar für ihr Leben, ihr Zeugnis und das Vorrecht, dass wir mit ihr zusammenarbeiten durften! 2017 war auch ein Jahr vieler Herausforderungen für uns. Im August hatten wir zu wenig Volontärinnen und dazu sind zwei unserer Pflegerinnen weggegangen. Wir waren sehr dankbar, dass Sonya aus der Schweiz – die schon früher einmal bei uns volontiert hat – für zwei Monate kam um diese Lücke zu überbrücken. Im November kamen dann mehr Volontärinnen und wir sind dem HERRN dankbar für die Liebe und Treue die sie für die Bewohner haben

Wir haben **Samantha** eine unserer Volontärinnen gefragt ein paar Worte zu schreiben:

"Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt! Denn ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich bin ein Fremder gewesen, und ihr habt mich aufgenommen. Ich bin nackt gewesen, und ihr habt mich gekleidet. Ich bin krank gewesen, und ihr habt mich besucht. Ich bin im Gefängnis gewesen, und ihr seid zu mir gekommen. Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und haben dir zu essen gegeben, oder durstig und haben dir zu trinken gegeben? Wann haben wir dich als Fremden gesehen und haben dich aufgenommen, oder nackt und haben dich gekleidet? Wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen? Und der König wird antworten und zu ihnen sagen: Wahrlich, ich sage euch: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan. (Matt. 25; 34-40)

Shalom, mein Name ist Samantha und ich bin eine Volontärin aus den USA. Vor 39 Wochen und 3 Tagen habe ich hier angefangen (ist es wirklich schon so lange her!?) nichtsahnend wie wunderbar und gesegnet meine Zeit hier werden würde.

In Amerika arbeite ich als Hebammenhelferin und war ausserdem die Hauptversorgerin meines Opas während der letzten 3,5 Jahre seines Lebens – er ist am 09. Juli 2016 gestorben. Bevor ich anfang für meinen Opa zu sorgen habe ich nie daran gedacht einmal ältere Menschen zu

versorgen und zu pflegen. Ich stellte aber sehr schnell fest, dass mir das viel Freude bereitete. Über Jahre hinweg verspürte ich den Ruf in Israel einen Dienst zu tun, aber ich wusste, dass bis zum Ableben meines Grossvaters



Ausflug der Volontäre zum Toten Meer

mein Platz in den Staaten war. Kurz nachdem er gestorben war bemerkte ich, dass Gott Türen öffnete und mir zeigte, dass jetzt die Zeit gekommen war zu gehen. Bei meiner Suche nach dem richtigen Platz um IHM zu dienen erfuhr ich vom Ebenezer Heim. Sobald ich nähere Informationen darüber einholte sah ich, dass dieser Platz die Antwort auf meine Gebete war und ich fragte nach einer Möglichkeit zum Volontärdienst. Da ich aber trotzdem nicht genau wusste was mich erwartete sagte ich erst einmal für 6 Monate zu. Als diese Zeit dem Ende zuinging wusste ich, dass ich auf keinen Fall in näherer Zeit weggehen wollte und da auch Gott weiterhin Türen für mich öffnete habe ich angefragt so lange wie möglich hier zu bleiben und hier zu dienen!

Es gibt einen Bewohner hier der immer fröhlich ist. Er hat mir erzählt, dass wenn er in und trotz seiner Schmerzen Gott die Ehre gibt und sich freut es so ist als ob die Schmerzen abnehmen. Mit einem Lächeln zitierte ich ihm dann Sprüche 17,22: "Ein fröhliches Herz tut dem Leibe wohl; aber ein betrübtes Gemüt lässt das Gebein verdorren" Das ist so wahr "...denn die Freude am HERRN ist eure Stärke" (Neh. 8: 10b).

Aber auch über den Dienst im Ebenezer Heim hinaus ist diese Zeit in Israel für mich wohl die ergreifendste Zeit in meinem Leben. Das Wort wird für mich auf eine neue und tiefere Weise lebendig wie nie zuvor und bringt mich meinem HERRN und Erlöser noch näher! Ich fühle mich so reich gesegnet und kann nicht anders als jeden Morgen mit Lob und Dank aufzustehen - für noch eine Möglichkeit ihm hier zu dienen! Als ich nach Israel kam um IHM zu dienen habe ich in den Staaten eine ganz besondere und sehr geliebte Familie zurückgelassen und als ich hierher kam hatte Gott schon ein besonderes Geschenk für mich... meine israelische Familie die ich so lieb gewonnen habe! Lasst uns gemeinsam IHM mit ganzen Herzen, Kraft, Seele und Geist dienen und IHM alle Einzelheiten unseres Lebens übergeben!! "Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater durch ihn." (Kol. 3: 17)

Von unseren Bewohnern sind einige schwächlich geworden und benötigen besondere Aufmerksamkeit und Pflege. Wir brauchen dringend neue Pflegerinnen so betet mit uns bitte, dass Gott auch in diesem Bereich für uns sorgt.



2017 haben wir einige neue Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen willkommen geheissen. Eine von ihnen ist **Ilana** unsere neue Sozialarbeiterin. Sie hat eine Menge zu bewältigen aber inzwischen kennt sie schon alle unsere Bewohner und hat ein wöchentliches musikalisches Treffen eingeführt. Ilana spielt Harfe und hat alle Bewohner die ein Musikinstrument spielen dazu ermutigt diese zum Treffen mitzubringen. Musik ist eine internationale Sprache die ohne Worte verstanden wird und das ist bei unseren besonders vielfältigen Sprachbarrieren sehr hilfreich.



Musikgruppe



Gemälde eines der Bewohner

Der Malunterricht für die Bewohner hat neue Teilnehmer angezogen. Die meisten von ihnen sind inzwischen – unter der Leitung von Jonathan einem professionellem Maler - von einfachen Bleistiftzeichnungen zu Öl- und Wasserfarben "aufgestiegen". Bei diesem Unterricht haben wir einige echte Talente entdeckt. Jeder hat seinen eigenen Stil entwickelt und jedes Gemälde kann wirklich ein "Kunstwerk" genannt werden! Schaut euch doch auf unserer Webseite in der Galerie den Rest der Gemälde an.

Zu unserer Freude wurde unser Heim als ein Platz akzeptiert wo junge Menschen ihren nationalen Dienst absolvieren können. Dieser Dienst ist für all diejenigen die aus verschiedenen Gründen keinen Militärdienst leisten können. Dafür dienen sie in Schulen, Krankenhäusern, Altersheimen und anderen Einrichtungen. Dass wir als einen davon anerkannt wurden bedeutet für uns wir bekommen in diesen jungen Menschen eine bedeutende Hilfe und sie bekommen alle Vorteile die die Armee ihren Soldaten gibt. Das ist ein grosser Segen für alle Beteiligten.

Wir danken Euch allen für Eure Unterstützung im Jahr 2017, für euren Segen und eure Ermutigung. Betet auch weiterhin für die Bewohner - besonders für die Schwachen unter ihnen. Betet, dass wir durch seinen Geist geleitet alles nach Gottes Zeitplan ausführen können.

In der Liebe Jesu unseres Erlösers verbunden

Christie Livingstone (im Namen des Heims)

Das bestätigte Design vom Bürgermeister

